

Umfrage zum Leidensdruck duftstoffsensibler Menschen

Autorin: Heidi Wagner
MCS-Selbsthilfegruppe Rosenheim
E-Mail: shg@mcs-rosenheim.de

Wäscheperlen zwingen Airbus zur ungeplanten Landung

Ein Superjumbo mit 469 Passagieren an Bord musste wegen starker Geruchsbelastung notlanden. Die Crew klagte über Kopfschmerzen, Schwindel und Übelkeit. Die Situation wurde so ernst, dass die Piloten den Notstand ausriefen gemäß der „Rauch-, Feuer- oder Dämpfe“-Checkliste. Als Geruchsquelle wurden schließlich fünf Paletten von „Wäscheduftperlen“ im Frachtraum ermittelt. Der Airbus konnte erst nach zwei Tagen wieder eingesetzt werden¹. Ein Beispiel dafür, wie sehr sich Duftstoffe nachteilig auf das Wohlbefinden (sogar gesunder Menschen) auswirken können.

„Parfümierte Weichspüler und zusätzlicher Wäscheduft belasten die Haut, die Raumluft und das Abwasser unnötig mit Chemikalien.“

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen⁵

Duftstoffsensible Menschen reagieren auf Duftstoffe mit Symptomen unterschiedlicher Stärke

Duft-Chemikalien aus unterschiedlichsten Quellen (Kosmetik, parfümierte Produkte, Raumbeduftung, Desinfektions-, Wasch- oder Reinigungsmittel) belasten das Raumklima und die Atemluft. Damit entsteht eine unsichtbare Barriere für viele chronisch Kranke, wie z. B. Menschen mit Allergien, Asthma, Autismus, Mastzellaktivierungssyndrom, Migräne, Multipler Chemikalien-Sensitivität oder Salicylatintoleranz. Empfindliche Personen können bereits auf geringste Mengen mit vielfältigen (z. T. starken) Symptomen reagieren, wie z. B. Konzentrationsstörungen, Schwindel, Migräne, Atemnot oder sogar Asthmaanfällen. Diese Unverträglichkeiten gegenüber Duftstoffen nehmen zu².

„Jahrelang dachte ich, dass ich unter Heuschnupfen leide. Nach dem Wechsel auf duftstofffreie Waschmittel waren meine chronischen Nebenhöhlenbeschwerden Geschichte.“

Anonymer Fallbericht³

Die ubiquitäre Präsenz* von Duftstoffen: eine Herausforderung für Duftstoffsensible

Über potenziell gesundheitsschädliche Aspekte von Duftstoffen wurde schon viel berichtet, über den Leidensdruck von Menschen, die regelmäßig und unmittelbar negative Reaktionen auf Duftstoffe erleben, jedoch wenig. Dabei ergab eine repräsentative Studie, dass jede fünfte Person in Deutschland (international sogar jede dritte Person) gesundheitliche Probleme auf Duftstoffe zurückführt. Der derzeitige Trend scheint zu lauten „immer mehr“ und „immer stärkere“ Duftstoffe. Doch das schadet der Umwelt und Menschen, die eine Duftstoffunverträglichkeit entwickelt haben. Für sie heißt das im Gegenzug „immer weniger“ Lebensqualität. Das ist für Außenstehende kaum nachvollziehbar.

(*allgegenwärtig vorhanden)

Seit dem 22.08.2024: Internationale Umfrage zum Leidensdruck duftstoff- sensibler Menschen

Eine internationale Studie möchte nun abbilden, wie die fast allgegenwärtigen Duftstoffe den Alltag Betroffener einschränken. Die Ergebnisse sollen einer besseren Aufklärung dienen. Die anonyme Umfrage, die für sechs Monate und in fünf Sprachen online zur Verfügung steht, ist speziell für die Zielgruppe duftstoffsensibler Menschen (Mindestalter 18 Jahre) gestaltet. Es handelt sich um ein Projekt der Technischen Hochschule Ulm (THU) in Zusammenarbeit mit der MCS-Selbsthilfegruppe Rosenheim.

Menschen mit einer Duftstoffunverträglichkeit, die an der Umfrage teilnehmen möchten, finden hier die entsprechenden Zugangslinks und weitere Informationen:

- Webseite THU: <https://www.thu.de/de/research/Seiten/Gefahrstoffe.aspx>
- Webseite MCS Rosenheim: <https://mcs-rosenheim.de/umwelt/duftstoffe-studie-2024/>
- YouTube-Kanal Umweltsensibilität (nicht kommerziell): „Umfrage für Duftstoffsensible“
<https://www.youtube.com/watch?v=GyRdfOjDX34>
„15 Sept 2024: Umfrage-Status“
https://www.youtube.com/watch?v=zzQzkU_ta_A

1) Recklies B., aerotelegraph, 18.07.24, <https://www.aerotelegraph.com/waeschepelerlen-zwingen-airbus-a380-zur-ungeplanten-landung>

2) Pleschka S., DAAB, Interview „Gefährdende Duftstoffe als unsichtbare Barrieren“ umwelt-medizin-gesellschaft Ausgabe 35, 4/2022, https://mcs-rosenheim.de/wp-content/uploads/UMG_4-2022_Duftstoffe-als-Barrieren.pdf

3) Anonym: Persönliches Feedback eines Drogeriemarkt-Verkäufers im Gespräch mit einem Mitglied des MCS-Selbsthilfenetzwerkes Rosenheim

4) Klaschka U., THU, Interview „Plädoyer für mehr Duftstofffreiheit“, umwelt-medizin-gesellschaft Ausgabe 36, 2/2023 https://mcs-rosenheim.de/wp-content/uploads/Plaedyer_fuer_mehr_Duftstofffreiheit.pdf

5) Verbraucherzentrale NRW „Wäscheduftperlen: Wie gefährlich können sie für Umwelt und Haut sein?“ 07.12.2023, <https://www.verbraucherzentrale.nrw/schadstoffe/waschen/waescheduftperlen-wie-gefaehrlich-koennen-sie-fuer-umwelt-und-haut-sein-43319>